

Tanz durch die Galaxis

Kammerchor, TSV und Grundschüler aus Friedberg laden gemeinsam mit Aichacher Musikern zu einem ganz besonderen Bühnenspektakel mit Aerospace-Raketen-Modellen ein

Von Nayra Weber

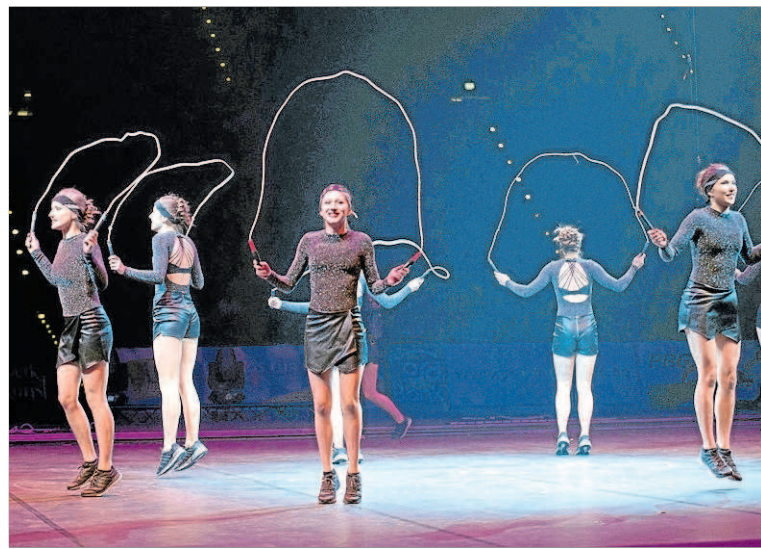
Friedberg – 186 Mitwirkende werden am Samstag und Sonntag, 10. und 11. November, in der Friedberger Max-Kreitmayr-Halle auf der Bühne stehen und die Zuschauer ins unendliche All entführen. „Songsurprise – Im Traumschiff durch die Galaxis“ lautet das Motto des städteübergreifenden Musical-Projekts von Friedberger und Aichacher Musikern und Sportlern.

Den Besuchern wird einiges geboten: Musikalisch vom Kammerchor Friedberg unter der Leitung von Herbert Deininger, von der Crazy Oak Big Band und der Planet Groove Band mit Arnold Fritscher und vom Chor der Grundschule Friedberg-Süd, die auch in Form einer 20-köpfigen Tanzgruppe vertreten sein wird; zudem sorgen Sportakrobaten, Trampolinturner und Rope Skipper des TSV Friedberg für eine ereignisreiche Darbietung.

Musikalischer Leiter Herbert Deininger hat außerdem die Startrooper Germany mit ins Boot, oder besser gesagt ins Raumschiff, holen können. Sechs Vertreter des Zusammenschlusses von Science-Fiction-Kostümbegeisterten Fans werden Teil des Ensembles sein.

Der Friedberger Kammerchor brillierte bereits in der Vergangenheit mit musikalischen Großprojekten, angefangen mit Andrew Lloyd Webbers „Joseph“ vor rund 15 Jahren, vor etwa zehn Jahren mit „Nacht der Züge“, bei dem 15 Inline-Skater auf der Bühne standen, und 2012 mit „Film an – Ton läuft“.

Ein beachtliches Repertoire hat sich der Chor in den vergan-



Der Kammerchor Friedberg unter der Leitung von Herbert Deininger (linkes Bild unten) hat sich mit Arnold Fritscher und der Crazy Oak Big Band aus Aichach zusammengetan, um ein Weltall-Musical auf die Bühne zu bringen. Neben Gesang wird aber auch Tanz von der Grundschule Friedberg-Süd und Sportakrobatik vom TSV Friedberg (unten rechtes Bild) präsentiert. Die Jumpinos, die Rope Skipper des TSV Friedberg, werden ebenfalls mit auf die Reise ins All gehen. Fotos: privat



genen Jahren angeeignet, das es erneut zu präsentieren galt.

Sänger Max Weigl kam auf die Idee, die Stücke dazu in eine Rahmenhandlung einzubetten, mit den Wusels von der Venus (in Anlehnung an das gleichnamige Lied von Frank Zander) als Hauptprotagonisten. 15 Chormitglieder taten sich in einer Ideenschmiede daraufhin zusammen, um die Musicalgeschichte zu entwickeln. Die Wusels kommen darin

auf ihrer Suche nach einem passenden Planeten auf Umwegen schließlich nach Friedberg, wo sie den Kammerchor kennen und schätzen lernen. Zu hören neben thematisch auf den Inhalt bezogenen Stücken wie dem „Wusellied“, „Major Tom“, „Fly me to the moon“, dem „Milchstraßenblues“ oder „Fußball im Weltall“ auch Kassiker wie „Let me entertain you“, „New York, New York“ und „Always look on

the bride side of life“. Der Friedberger Kammerchor probt für die fulminante Bühnenshow bereits seit rund zwei Jahren, seit einem halben Jahr ist auch Arnold Fritscher samt Crazy Oak Big Band (ausnahmsweise mit Wolfgang Schwarz am Schlagzeug) und Planet Groove Band (die Rhythmusgruppe der Big Band) mit von der Partie. Selbst für die erfahrenen Musiker ist die Inszenierung ein „großes und spannendes Un-

terfangen“, wie Herbert Deininger im Gespräch mit der AICHACHER ZEITUNG erklärt. Regie wird Ideengeber Max Weigl führen, als Reiseleiter, also Moderatoren, fungieren Lehrerin Michaela Zerbs und Theaterschauspieler Johannes Kellerer.

Die große Herausforderung für die Akteure besteht laut eigenen Angaben in einem fließenden und reibungslosen Ablauf. Aus organisatorischen Gründen ist die Generalprobe einen Tag vor Aufführungsbeginn zugleich die erste gemeinsame Probe aller Beteiligten.

Rund zweieinhalb Stunden (inklusive Pause) dauert das Bühnenspektakel, das sich allerdings nicht nur auf die Bühne beschränken wird. „Der komplette Raum wird dekoriert und eingenommen“, erklärt Herbert Deininger.

Zu diesem Zweck haben sich die Verantwortlichen unter anderem zwei Raketen-Modelle von MT Aerospace ausgeliehen, die vier Meter über dem Boden hängen werden. Passend zum Bühnengeschehen werden auf zwei Leinwänden Videosequenzen zu sehen sein, darunter extra vom Kammerchor erstellte Dia-Shows und original Raketen-Startsequenzen der Nasa.

■ „Songsurprise“ wird am Samstag, 10. November, um 19 Uhr und am Sonntag, 11. November, um 15.30 Uhr in der Max-Kreitmayr-Halle in Friedberg aufgeführt. Karten zu je 18 Euro für Erwachsene und zwölf Euro für Kinder bis 14 Jahren sind beim Kammerchor Friedberg direkt, im Internet online unter der Adresse kammerchor-friedberg.de, in der Rothenburg-Apotheke und in der Buchhandlung Lesenswert in Friedberg im Vorverkauf erhältlich sowie je nach Verfügbarkeit auch noch an der Abendkasse.

Chor brillierte bereits in der Vergangenheit mit musikalischen Großprojekten

Spannendes Unterfangen selbst für erfahrene Musiker